

# „Traumfabrik“ feiert Premiere

## Theaterprojekt soll Jobsuchenden helfen

CELLE. Sechs Monate Theaterarbeit, Training von Schlüsselqualifikationen, Einzelcoachings und biografischer Entwicklungsarbeit liegen hinter den vierzehn Teilnehmern des interdisziplinären Projekts Jobbühne Celle. Unter der Anleitung der Theaterpädagogin Bea Tinzmann entstand das Stück „Traumfabrik“, das in der Halle 19 der CD-Kaserne aufgeführt wurde. Das Schlosstheater Celle, als Kooperationspartner, stellte die Halle zur Verfügung. Das Publikumsinteresse war groß, die Halle zu klein.

Der Bildungsträger „defakto GmbH“ unterstützt mit seinem Projekt „Lebens:Art“ hier die Arbeitssuche von alleinerziehenden Müttern und Vätern, gefördert vom Jobcenter im Landkreis Celle. „Die Theaterarbeit schult grundlegende Fähigkeiten wie Konzentration, Motorik, Abstraktionsvermögen, Ausdrucksfähigkeit, Spontaneität, Kreativität und Kritikfähigkeit, die für das Arbeitsleben von zentraler Bedeutung sind. Im Team entwickeln die Teilnehmenden eine komplette Theaterproduktion, die in feierlichem Rahmen zur öffentlichen Premiere gebracht wird. Jobcoaching und Theatercoaching ergänzen die Theaterarbeit. Gemeinsam werden individuelle berufliche Wege erarbeitet, geplant und umgesetzt. Der Weg zum beruflichen Einstieg wird über Qualifizie-



Wieland Schäfer

*Andrea Burwig  
unterstützte als  
Erzählerin und  
Souffleuse.*

rungs- und Werkstatteinheiten sowie durch Praktika gegebnet.“ So beschreibt die „defakto GmbH“ die grundsätzliche Aufgabe.

Dirk Brettschneider, der Projektleiter, zeigte sich vom Publikumsinteresse überrascht. 138 Besucher, da wurde jedes Plätzchen gebraucht. „Heute Abend geht es um Träume, Wünsche und Ziele“, umgesetzt von einer

Gruppe engagierter Menschen.

Das Stück „Traumfabrik“ erzählt in einer spartanisch ausgestatteten Dekoration von Menschen und ihren Hoffnungen. Ohne großen Aufwand, aber dafür mit ständiger Präsenz aller Akteure vor dem Publikum. Viele ganz unterschiedliche Menschen treffen in der Wartehalle der Traumfabrik aufeinander und lernen sich kennen. Sie erzählen sich von ihrer ersten großen Liebe, sprechen über ihre Träume, tanzen zu den Klängen der Sängerin Shakira und blicken dabei, beinahe nebenbei, über den eigenen Tellerrand. Verschiedene Aufgaben sind gemeinsam zu erfüllen. Lösungswege werden erarbeitet. Die Texte sind von den Akteuren selbst geschrieben worden. Sprache und Ausdruck wurden dadurch verbessert.

Am Ende aber erwartet alle eine große Überraschung. Den Steinofen in der Traumfabrik, in dem die Träume zur Erfüllung fertig gebacken werden, den gibt es nicht. Es gibt auch keine Einzelerfüllung. Doch jeder Teilnehmer hat gewonnen. Hat an sich gearbeitet. Lösungen gefunden. Sich selbst und anderen geholfen. Vielleicht befindet sich auch ein potenzieller Arbeitgeber unter den Zuhörern. Fazit: Der Weg war das Ziel. Eine sinnvolle Sache.

Wieland Schäfer